

23. Mai bis 29. August 2021

Licht!

Gemeinschaftsausstellung: Installation, Skulptur, Fotografie

Herzliche Einladung zur Ausstellung „Licht!“

Ein Projekt zum 200-jährigen Bestehen des Landkreises Fulda und im Rahmen des Kultursommers Main-Kinzig-Fulda mit Werken von Nicole Ahland, Felix Contzen, Christoph Dahlhausen, Tobias Dostal, Hans Kotter, Achim Mohné, James Nizam, Rainer Plum, Betty Rieckmann und Susanne Rottenbacher

Herzliche Einladung auch zu den begleitenden Studioausstellungen „Sternenpark Rhön“ und „Susanne Casper-Zielonka – Licht auf Papier“.

Die Ausstellungen werden am 23. Mai (Pfingstsonntag) aufgebaut sein und auf ihre Besucher*innen warten. Noch ist offen, ab wann die Antipandemiebestimmungen eine Öffnung der Kunststation zulassen. Aktuelle Informationen hierzu, ferner zu Besuchsbedingungen und zu Möglichkeiten, den Künstler*innen in der Kunststation zu begegnen, finden Sie im Newsletter oder auf der Webseite der Kunststation.

Ohne Licht können wir nicht sehen, uns nicht orientieren; Farben fehlen. Ohne die Erfahrung von Finsternis fehlt uns aber auch die Erfahrung des Lichts. Den Phänomenen von Licht und Finsternis nachzugehen und diese bewusst zu machen, ist inzwischen auch zu einem wichtigen Thema der Gegenwartskunst geworden. Dabei richtet sich der forschende Blick der Kunstschaffenden einerseits gen Himmel und andererseits auf die Welt um uns herum.

Zehn renommierte Künstler*innen sind der Einladung der Kunststation Kleinsassen zum Ausstellungsprojekt „Licht!“ gefolgt. Sie alle beschäftigen sich mit realem Licht und seiner Energie, den Erscheinungen und den Wirkungen auf den Menschen. Sie bannen Gesehenes und Erkanntes in „Licht-Kunst“, in Fotografien, Installationen, Zeichnungen und Objekten.

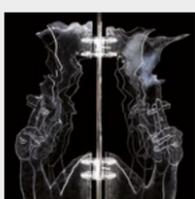
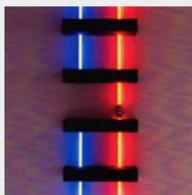
Felix Contzen (*1981, lebt in Willich) holt Sonne und Mond in seinen Videoinstallationen in den Ausstellungsraum, macht die Mondphasen aus nächster Nähe erlebbar und stellt sich – augenzwinkernd – selbst die Aufgabe, einmal im Leben eine Sonne zu erschaffen.



James Nizam (*1977, lebt in Vancouver) hat mit einer modifizierten Analogkamera – unter Einsatz von Langzeit- und Mehrfachbelichtungen und unter Ausnutzung der Erdrotation – die Lichtspuren der Sterne aufgenommen. Welche Muster die „Drawings with Starlight“ auf dem Film hinterlassen sollten, sind vorausberechnet und sind so nicht am Nachthimmel zu sehen.

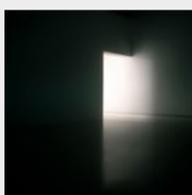
Sie entstehen aus der Vorstellungskraft des Künstlers, der sogar die „Drawings with Starlight“ in die Dreidimensionalität kristalliner Figuren überführt.

Mit der Wahrnehmung von Licht befasst sich **Betty Rieckmann** (*1986, lebt in Karlsruhe) und erprobt die Wirkung wechselnder Farbkompositionen auf den Betrachter. Ihre weitere Beschäftigung mit dem Licht des Weltalls, mit Erdatmosphäre und Meteoriten ist bestimmt von Fragen nach der Herkunft des Lebens und nach unserem Sein. Ihre Erkenntnis, dass das Licht die Materie braucht, um wahrgenommen zu werden, aber wir im Glanz des Lichtes nichts erkennen können, thematisiert sie in einer großen Rauminstallation.



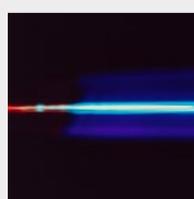
Spielerisch geht **Tobias Dostal** (*1982, lebt in Berlin) mit Licht um, wenn er auf verblüffende Weise damit zeichnet und mit seinen Illusionsapparaturen bewegte Bilder erschafft. Unterschiedlich sind seine Themen, aber fasziniert vom Genius loci des Sternenparkes lenken einige Arbeiten auch den Blick auf die Planeten.

Nicole Ahland (*1970, lebt in Wiesbaden) erkundet in ihrem fotografischen Werk eindringlich die Beziehung von Licht und Raum. Sie lebt und denkt sich geradezu in die Orte hinein und beobachtet, wie diffuses Tageslicht – mal spärlich, mal gleißend – sich ausbreitet, die Dunkelheit durchbricht, Räumlichkeit erkennbar werden lässt oder überblendet und fast auslöscht.



Hingegen arbeitet **Rainer Plum** (*1952, lebt in Bergisch-Gladbach) mit gebündeltem Laserlicht. Ausgehend von einem graphischen Oeuvre bieten ihm die Laserlinien die Möglichkeit, in einen Raum hineinzuzichnen, nicht nur seine Begrenzungen zu umreißen, sondern ihn zu durchmessen, Wandflächen und Raumteile neu zu definieren. Neben einer Laserlichtinstallation im Raum wird Rainer Plum fotografische Aufnahmen ebensolcher Inszenierungen präsentieren. In diesem Medium dominiert die geometrische Ästhetik der Lichtlinien und negiert jede Raumhaltigkeit.

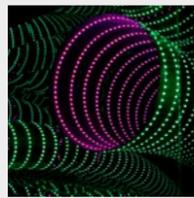
Trifft Laserlicht auf Materie, wird sie scheinbar aufgeladen. Selbst kleine Staubpartikel werden zu Leuchtkörpern, die Schatten werfen und das Licht farbig aufbrechen. Fotogrammetrisch kann dies auf Filmmaterial sichtbar gemacht werden. **Achim Mohné** (*1964, lebt in Köln) setzt dies in seinen „Laser_Graphs“ grandios in Szene und evoziert den Anschein von Ereignissen galaktischen Ausmaßes.



Mit farbigem Licht in den Raum zu zeichnen, farbiges Licht zu Körpern zu formen und in den Raum hinein wirken zu lassen, dies gehört zu den künstlerischen Anliegen von **Susanne Rottenbacher** (*1969, lebt in Berlin). Dabei gelingt es ihr in unverwechselbarer Manier, Licht wie ein Tanzstück zu choreographieren – mit biegsamen LED-Lichtkörpern in intensiver Farbigkeit und ausdrucksstarken, oft weit ausholenden Gesten.



Licht als Energie, Farbe, Bewegung im Raum: **Hans Kotter** (*1966, lebt in Berlin) schöpft daraus immer neue Ideen für seine faszinierenden Objekte. Lichtpfeile können scheinbar Wände durchdringen, wechselnde Lichtfarben aus Metallobjekten hervorbrechen, Ornamente magisch aus dem Dunkel leuchten oder Lichtspiele geometrischer Farbmuster unendliche Räume illusionieren.



Christoph Dahlhausen (*1960, lebt in Bonn und Melbourne) malt und zeichnet gleichsam mit betörend blauem Lichtschein von Leuchtstoffröhren und mit stabilisierenden Gerüststangen. In seinen installativen Konstruktionen erkundet er die Interaktionen von Licht, Fläche und Raum, vorgetragen in geradezu minimalistischer Klarheit, frei von einem Bezug zur Natur, aber bezwingend im Gegenüber des Betrachters.



Zehn Künstler*innen mit unterschiedlichen Arbeitsweisen, Intentionen und Aussagen – die Vielfalt ihrer Werke breitet uns ein wunderbares Spektrum erhellender Wahrnehmungen aus von dem, was die Dunkelheit durchbricht: Licht!

Dr. Elisabeth Heil
Kuratorin

Abbildungen: Felix Contzen, James Nizam (© Courtesy James Nizam und Galerie REITER Leipzig/Berlin), Betty Rieckmann, Tobias Dostal (© Markus Georg), Nicole Ahland (© Nicole Ahland und VG Bild-Kunst, Bonn), Rainer Plum, Achim Mohné (© Courtesy Achim Mohné und Galerie Judith Andreae, Bonn, VG Bild-Kunst, Bonn), Susanne Rottenbacher (© Claus Rottenbacher), Hans Kotter (© Hans Kotter und VG Bild-Kunst, Bonn), Christoph Dahlhausen (© Christoph Dahlhausen und VG Bild-Kunst, Bonn)

Sternenpark Rhön

Studioausstellung vom 23. Mai bis 16. Juli 2021



Werner Klug – Milchstraße über Wasserkuppe und Kreuzberg

2014 wurde das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön von der Dark Sky Association als Sternenpark ausgezeichnet: Wegen geringer Lichtimmissionen und der Zusage der Kommunen für einen nachhaltigeren Umgang mit Kunstlicht lässt sich hier eine Nachtlandschaft mit sternreichem Himmel erleben. Vom 23.5. bis 18.6. informieren neun Tafeln allgemein über die Lichtverschmutzung, ihr Ausmaß und ihre schädlichen Auswirkungen auf Mensch, Tier und Natur. Nachfolgend bieten vom 20.6. bis 16.7. Fotografien – alle entstanden in der Rhön – faszinierende Eindrücke von Abend, Nacht und Morgendämmerung, zeigen den Sternenhimmel in Deep-Sky-Aufnahmen und veranschaulichen Quellen der Lichtimmissionen in dieser Region. Die zweiteilige Studioausstellung wird organisiert vom Sternenpark UNESCO-Biosphärenreservat Rhön (Kordinatorin Sabine Frank) und von dem Verein Sternenpark Rhön e.V. Sofern es die Antipandemiebestimmungen erlauben, wird ein Begleitprogramm angeboten (Informationen hierzu über den Newsletter und www.kunststation-kleinsassen.de).

Susanne Casper-Zielonka – Licht auf Papier

Studioausstellung vom 25. Juli bis 3. September 2021



Susanne Casper-Zielonka – Linde

Susanne Casper-Zielonka ist eine passionierte Fotografin, die sich während ihrer Ausbildung und ihrer Berufstätigkeit ganz besonders der Kunst der Schwarz-Weiß-Fotografie und der Printherstellung zugewandt hat. Auf der Suche nach einer Alternative zur digitalen Fotografie fand sie eine alte Reprokamera mit dem Aufnahmeformat 50 x 70 cm, die sie 1997 umbaute und seither mit Begeisterung für inszenierte Direktbelichtungen auf Fotopapier nutzt. Inzwischen umfasst ihr Archiv mehr als 300 Motive, von Blumen angefangen bis zu Fotoserien mit Fundstücken aus dem Wald, Büro und Haushalt. Susanne Casper-Zielonka wurde 1964 in Frankfurt/M geboren. Nach Assistenz im Fotostudio Walter Vogel und Jahren der Selbstständigkeit in Frankfurt zog sie 2005 in die Rhön nach Oepfertshausen. Hier leitet sie auch die Kunststation Oepfertshausen e.V.

Weitere Infos siehe www.kunststation-kleinsassen.de

An der Milseburg 2
36145 Hofbieber-Kleinsassen
Fon: 06657 8002
kk@kleinsassen.de

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Samstag 13 – 18 Uhr
Sonntag und Feiertag 11 – 18 Uhr



Wir danken für die Unterstützung:

